



Niederschrift

49. Plenarsitzung Gemeinderat
24. April 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

15.

Punkt 15 der Tagesordnung: Arbeitsgruppe „Zuschüsse Kinderbetreuung“, Offene HSPKa-Maßnahmen Vorlage: 2018/0091

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss, in der Strukturkommission und im Hauptausschuss über die noch offenen HSPKa-Maßnahmen im Bereich der Förderung von der ergänzenden Betreuung, von Schülerhorten, des Badischen Konservatoriums sowie im Bereich praxisintegrierte Ausbildung von Erzieher/-innen gemäß der in der Beschlussvorlage vorgeschlagenen Weise.

Die Maßnahmen werden einzeln abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Bei 2 Ja-Stimmen und 40 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 15 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Jugendhilfeausschuss, in der Strukturkommission und im Hauptausschuss:

Was bedeutet das? Das bedeutet, dass wir im zweiten Maßnahmenpaket bzw. für die weitere Bearbeitung der ganzen Vorschläge zum Haushaltsstabilisierungsprozess noch offene Maßnahmen hatten, die den ganzen Kontext der Kinderbetreuung umfasst und dass wir zugesagt hatten, dass am Ende der Gemeinderat entscheiden muss, wenn solche Maßnahmen nicht weiter verfolgt werden. Sie haben mir signalisiert, dass Sie eine generelle Abstimmung über diese Gesamtvorlage wünschen und eine Ablehnung aller dortigen Vorschläge angekündigt haben. Ich möchte darauf verweisen, dass ich das natürlich nur auf die Vorschläge beziehen kann, die noch nicht umgesetzt sind oder soweit sie schon angefangen wurden umzusetzen, dann auf ergänzende Dinge, die bisher noch nicht umgesetzt waren. Die, die Sie entschieden haben, und die wir schon umgesetzt haben, z. B. M 11 Ortsverwaltung Wettersbach oder M 2 SJB oder M 24 SJB bzw. M 32 SJB, haben sich

schon durch andere Beschlusslagen erledigt, so dass die jetzt natürlich nicht Teil dieser generellen Beschlussfassung sein können.

Wenn Sie also damit einverstanden wären, würde ich, wenn es keine Wortmeldungen gibt, die entsprechende Abstimmung herbeiführen. Ich stelle also alle noch nicht umgesetzten und noch nicht durch andere Beschlüsse weitergeführten Maßnahmen, also die offenen Maßnahmen des HSPKa-Prozesses, in der Beschlussvorlage unter Tagesordnungspunkt 15 jetzt gemeinsam zur Abstimmung. – Frau Rastätter hat sich zu Wort gemeldet.

(Unruhe)

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Es ist meiner Fraktion ein wichtiges Anliegen, eine ganz kurze Rückmeldung zu diesen vorliegenden HSPKa-Maßnahmen zu geben. Sie hatten es schon angedeutet, wir hatten im Jugendhilfeausschuss eine einstimmige Ablehnung aller noch offenen Maßnahmen. Ich möchte aber doch betonen, weil – außer im Jugendhilfeausschuss – diese Maßnahmen noch einmal beschlossen werden im Gemeinderat, wir noch einmal gemeinsam zum Ausdruck bringen, dass es uns ein wichtiges Anliegen ist, auch ein wichtiges Signal nach außen an die Familien in unserer Stadt, dass wir jetzt ein Ende der Fahnenstange haben bei Kürzungen. Wir haben bei der ersten Haushaltskonsolidierung auch schmerzhaft Beschlüsse fassen müssen, haben Kritik eingesteckt. Jetzt sagen wir aber, wir wollen die Familien, wenn es um die Betreuung von Kindern geht, nicht mehr weiter belasten. Deshalb haben wir alle einmütig diese Anträge abgelehnt und wollen damit auch für die Familien deutlich machen, dass wir jetzt soweit sind, dass wir sagen, wir wollen die Familien noch weiter entlasten und deshalb hier noch einmal diese Rückmeldung, die ich vielleicht auch im Namen aller Fraktionen hier sagen kann. Denn wir haben auch gemeinsam abgestimmt in der Angelegenheit. Das war uns noch einmal ein wichtiges Anliegen, das zum Ausdruck zu bringen.

Der Vorsitzende: Der allgemeinen Unruhe entnehme ich, dass das eine nicht mit dem ganzen Haus abgesprochene Stellungnahme im Namen aller war.

Das Zweite unterstreiche ich aber noch einmal. Dann können wir doch zur Abstimmung kommen. Das Zweite ist, dass es eine Stellungnahme in Ihrem aller Interesse und Namen war.

Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das abschließende Votum. – Frau Zürn ist der Meinung, dass sie falsch abgestimmt hat. Wir nehmen das, weil es glaubhaft ist, zur Kenntnis und betrachten das als Ablehnung. Aber es ändert an den Mehrheitsverhältnissen nichts. Insofern ist damit alles, was an sonstigen offenen HSPKa-Maßnahmen in diesem Bereich einmal vorgesehen war, heute abgelehnt. Über manche dieser Themen werden wir uns im Rahmen des Haushalts dann doch noch anderweitig beschäftigen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: